

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: fünf Mark monatlich 2,20 Mark vierteljährlich 8,00 Mark halbjährlich 15,00 Mark jährlich 28,00 Mark. Einzelhefte 1,00 Mark. Druck: Grafisch-Verlagsgesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg G.m.b.H., Berlin, Lindenstraße 14.

Bezugspreis: 28 Pfennig für den Willkommener 500er und Später; 70 Pfennig für Restante im Textteil. Einzelhefte zu beziehen nach Halle, Verdenstraße 14. Tel. 21045, 21047, 22251. Telegr.-Adr.: Klassenkamp. Halle. Bankkonto: Commerz- u. Vereins-Bank, Halle. Verlagskonto: Leipzig 1068/8 Reichs-Kred. Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Freitag, 25. März 1927

7. Jahrgang Nr. 71

## Zwölfstundentag-Gesetz!

### SPD. und ADGB. jammern — die Arbeiter wollen kämpfen für den Achtstundentag

Es liegen jetzt die von uns bereits kurz behandelten Verwirklichungsvorschläge der Arbeitszeitgesetz-Entwürfe der Bürgerversammlung vor. Danach hat § 9, der den Zwölfstundentag als Norm festlegt, noch einen Zusatz, der dem Reichsarbeitsministerium noch mehr Spielraum zur Verlängerung der Arbeitszeit läßt, als in dem I. Entwurf vorgesehen war. § 9, Absatz 1, hat jetzt folgenden Wortlaut:

„Die Arbeitszeit darf bei Anwendung der in den §§ 3 bis 7 bestimmten Ausnahmen zehn Stunden täglich nicht überschreiten; eine Überschreitung dieser Grenze ist nur in Ausnahmefällen aus dringenden Gründen des Gemeinwohls mit befristeter Genehmigung der in § 6 Abs. 1 bezeichneten Behörde oder dann zulässig, wenn es sich um Vorbereitungs- und Ergänzungsarbeiten handelt, bei denen eine Vertretung des Arbeitnehmers durch andere Arbeitnehmer des Betriebes nicht möglich ist und die Heranziehung betriebsfremder Arbeitnehmer dem Arbeitgeber nicht zugemutet werden kann. Was die Vorbereitungs- und Ergänzungsarbeiten angeht, ist, bestimmt der Reichsarbeitsminister nach Anhörung der wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.“

Auch § 10 erweitert die Möglichkeit der willkürlichen Arbeitszeitverlängerung, nämlich für alle „außerordentlichen“ Fälle, die nicht auf andere Weise zu beseitigen sind.

Abkapitel 3 des § 6 ist kennzeichnend für die schwächliche Haltung der Leitung des Bauwerks Bundes bei ihren Reichstagsreden, bei denen sie zugab, daß die Arbeitszeitfrage nach dem Arbeitszeitgesetz geregelt werden soll! Dieser Absatz nimmt den Bauarbeitern den Achtstundentag, denn es heißt:

„Wird in Gewerben, die ihrer Art nach in gewissen Zeiten des Jahres regelmäßig zu erhöhter verlässlicher Tätigkeit genötigt sind, in diesen Zeiten über die Grenzen des § 1 Satz 2 und 3 hinaus gearbeitet, so kann der Reichsarbeitsminister nach Anhörung der wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer bestimmen, daß die Vorschriften der Absätze 1 und 2 keine Anwendung finden, soweit die Mehrarbeit durch Verlängerung der Arbeitszeit in den übrigen Zeiten des Jahres ausgeglichen wird.“

Ueber die in § 1, Satz 2 und 3 behandelte Mehrarbeit heißt es in einem neuen § 6a:

„Wird auf Grund der §§ 3, 5, 6, 9 oder 10 Abs. 2 Mehrarbeit

geleistet, so haben die Arbeitnehmer mit Ausnahme der Beurlaubten für die über die Grenzen des § 1 Satz 2 und 3 hinausgehende Arbeitszeit Anspruch auf eine angemessene Vergütung über den Lohn für die regelmäßige Arbeitszeit hinaus. Dies gilt nicht, soweit die Mehrarbeit aus nach den §§ 2, 4 oder 10 Absatz 1 zulässigem oder unbedingt in Folge von Naturereignissen, Unglücksfällen oder anderen unvermeidlichen Störungen erforderlich ist.

Als angemessene Vergütung gilt, sofern die Beteiligten nicht nach dem Inhalt dieses Gesetzes eine andere Regelung vereinbaren oder besondere Umstände eine solche rechtfertigen, ein

Zuschlag von fünfundsiebzig vom Hundert. Im Streitfall entscheidet die Schlichtung.“

„War die Mehrarbeit schon am 1. April 1927 tarifvertraglich vereinbart oder behördlich zugelassen, so gelten die Vorschriften der Absätze 1 und 2 erst vom Ablauf des Tarifvertrages oder der Genehmigung, spätestens jedoch vom 1. Juli 1927 an.“

Arbeiter, passe auf auf die neuen Tarifverträge!

Der heutige „Vorwärts“ teilt mit, daß getrennt die Leitungen des ADGB, des AFD-Bundes und des Gewerkschaftsrings beim Arbeitsminister die Erklärung abgaben, daß der Entwurf der Reichsregierung für die gesamten Arbeiter Deutschlands eine grenzenlose Enttäuschung bedeute und sie der Reichsregierung alle Verantwortung für die unvermeidlich aus dieser Entscheidung der Koalitionsparteien sich ergebenden Konsequenzen aufbürden müßte.

Der „Vorwärts“ vertritt mit seinem Wort, was die SPD und was die Gewerkschaftsleitungen zu tun gedenken. Die Arbeiterschaft aber wird jetzt klar sehen. Für sie kann es nur eines geben: Nicht einstimmen in das reformistische Gemischte, sondern offener Kampf für den Achtstundentag!

## Wilhelm vor den Toren

### Ein Angkbrief des Sozialdemokraten Braun an die Reichsregierung

Die Frage der Rückkehr Wilhelms des Ausgerissenen war, nachdem die Entschädigung Wilhelms durch den Verrat der Preussischen Landtagsfraktion der SPD pervertiert worden war, nicht mehr von der Tagesordnung verschwunden. Immer wieder tauchten Gerüchte auf, daß Wilhelm die Abreise habe, von dem § 7 des Preussischen Vergleichs mit den Hohenzollern, nämlich der Zuerkennung des Wohnsitzes in Hamburg vor der Höhe, Gebrauch zu machen. Aber derartige Gerüchte, daß Wilhelm zurückkehren werde, waren sowohl von der Preussischen Regierung, als von der Reichsregierung in der bekannten Weise dementiert worden. Das war ebenfalls geschehen mit den Behauptungen, daß die neue Frau Wilhelms, Hermine, sich bereits im Schloß Unter den Eichen des Palais nationallich herrichten lasse, um als Vorbote des noch in Holland wohnenden Gatten zurückzuführen. Vor aber ist über Nacht der ganze Schwindel dieser Dementis mit einem Male durch den Preussischen Ministerpräsidenten selbst aufgebläht worden.

In der heutigen „Vossischen Zeitung“ veröffentlicht der sozialdemokratische Ministerpräsident Braun einen langen Scheinbrief, in dem er sich mit der Rückkehr Wilhelms II. auseinandersetzt

und an den Reichstagskanzler Marx die Bitte richtet, dafür Sorge zu

tragen, das Republikausgesetz im Hinblick auf die Rückkehr Wilhelms II. zu verlängern.

Obwohl bei der letzten Debatte über die Verlängerung des Republikausgesetzes sich die Reichsregierung vollkommen ausgedrückt hat — nebenbei gesagt, hinsichtlich des Republikausgesetzes nicht die Rückkehr Wilhelms, es kann sie nur verhindern —, hat Braun die Seime, in seinem Briefe an Marx folgenden Satz zu schreiben:

„Die Preussische Staatsregierung weiß sich mit Ihnen, Herr Reichstagskanzler, und mit der Reichsregierung darin einig, daß eine Rückkehr des ehemaligen Kaisers nach Deutschland sowohl aus außen wie innenpolitischen Gründen unbedingt verhindert werden muß.“

Selbst die „Vossische Zeitung“ ist nicht der Meinung wie Braun, daß die Reichsregierung die Rückkehr Wilhelms II. verhindern wird. Darüber hinaus schreibt sie wörtlich zu dem Brief Brauns: „Was die Preussische Regierung offiziell nicht sagen kann, darüber ist sie offenbar inoffiziell unterrichtet: daß Wilhelm II. tatsächlich mit dem Schanden nicht, nach Hamburg vor der Höhe überzugehen wird, und die Vertiefung der Deutschen an der Reichsregierung als gültiges Symptom für seine Verurteilung.“ Ueber die politische Angst Brauns, daß nun Wilhelm wirklich zu rückkehren will, wird jeder Arbeiter bitter aufsehen. War es doch Braun selbst, der jenen Berichtigen § 7 der Rückkehr Wilhelms nach Hamburg gegengezeichnet hat, und der dafür getriggert hatte, daß die preussische Landtagsfraktion der SPD dem Schandvergleiche mit Wilhelm zugestimmt hat.

Braun glaubt, durch Anrufung des Reichsbannerkameraden Marx die Rückkehr abwenden zu können. Aber er wird auch hierbei Schiffbruch erleiden. Braun hat Wilhelm gerufen. Wilhelm kommt, wenn nicht im letzten Augenblicke die gesamte Arbeiterschaft zusammenschließt und einen solchen Druck ausübt, daß Wilhelm die Luft an der Einreise nach Deutschland verweigert. Dazu gehören aber die sozialdemokratischen, kommunistischen Arbeiter, die roten Frontkämpfer, und die Proletarier vom Reichsbanner in einer einheitlichen Front. Wenn es dem Proletariat nicht gelingt, diese Abwehrfront gegen Wilhelm zustande zu bringen, dann wird der Monarchismus in Deutschland einen entscheidenden Schritt nach vorwärts getan haben.

### Wittenberger Porzellanarbeiter im Streik!

Seit gestern früh haben die Arbeiter der alten Wittenberger Steinzeugfabrik im Kampf. Es arbeitet nur noch die sogenannte „Tone-Gruppe“, das sind Kunstteller, die drei Jahre für einen Dubbel lernen, sich aber nicht organisieren dürfen; ferner einige Wagnisarbeiter, die man noch zu gewinnen hofft, ferner einige Glasbratenarbeiter und die Peltlinge.

Die Grundforderungen der Arbeiter sind: Siebenstündiger Arbeitstag, solange noch Erwerbslose vorhanden sind, 46stündige Arbeitswoche.

25 Prozent Lohnvermehrung für alle Arbeiter und Wiedereingehung der im Jahre 1923 gestaubten Urlaubsrechte.

Die Steinzeugfabrik Union soll am Sonnabend ausbleiben werden.

Die Arbeiter der Keramikindustrie, die einzige Gewerkschaft für die Fabrikarbeiterverband jetzt einen Kampf um bessere Arbeitsbedingungen organisiert hat, müssen beweisen, daß sie eine solche Erklärung ihrer Forderungen durchziehen werden. Darum wird es auch in Wittenberg noch gelingen, auch die letzten noch aus dem Betrieb zu holen. Keiner gebe sich zum Streikbrecher her!

## Machtvoller Aufmarsch gegen Faschismus

(Eig. Draht.) Berlin, 25. März.

Gestern Abend marschierten Zehntausende von Arbeitern und roten Frontkämpfern am Platze des blutigen Faschistenüberfalles vom Sonntag auf. Es war wieder eine Massendemonstration vom höchsten Eifer und gewaltiger Empörung, wie man sie seit vielen Jahren nicht mehr gekannt hat. Die Wucht der proletarischen Marschkolonnen zeigte den feigen nationalsozialistischen Reichswehrführern, daß das Berliner Proletariat sich in diesen Tagen jeder eigenen Kraft bemächtigt hat. An der Spitze der Demonstration marschierten die gleichen Kameraden des AFD, die am Dienstag die Spitze des von den Jürgel-Offizieren überallenen Demonstrationssuges gebildet hatten. Jürgel selbst hatte gestern in Stellung wieder ein politisches Heerlager aufgerichtet. Die Polizeioffiziere versuchten an verschiedenen Stellen ihre Provokationen unter ähnelnden Methoden wie in Charlottenburg. An der Spitze der proletarischen Demonstration marschierten aber die Provokationsführer.

Genosse Thälmann, der wieder an der Spitze des Aufmarsches stand, wurde von den Zehntausenden rühmlich begrüßt. Zu den Reden sprachen Genossen Pies, Leo u. um. Ihre Reden stiegen in das Gedächtnis aus, eifern die proletarische Einheitsfront gegen die faschistischen Reichswehrführer und alle ihre Helfer zu schaffen, den 1. und 8. Mai im Zeichen der Einheitsfront zu gehalten.

### Faschistische Provokateure in der Berliner Stadtverordnetenversammlung

(Eig. Draht.) Berlin, 25. März.

In der Berliner Stadtverordnetenversammlung kam es zu großen Tumulten, als der sozialfaschistische Stadtverordnete Dr. Pies, ein Offizier der früheren Einheitswehr, durch besonders provokatorische Äußerungen für die Faschisten und die politischen Provokationen die Mehrheit der anwesenden Stadtverordneten erzielte. Es wurde ihm ausgerufen, er müsse sich jetzt erklären oder die

Tribüne verlassen. Darauf vergriff er sich an dem kommunistischen Stadtverordneten Genossen Heise. Daraufhin sammelten sich um die Rednertribüne sofort über 100 Stadtverordnete, und der faschistische Provokateur wurde aus dem Saale gedrängt.



### Genosse Ernst Thälmann

Der erste Bundesvorsitzende des Roten Frontkämpfer-Bundes, wurde bei der Protestkundgebung der Berliner Arbeiterschaft gegen die faschistischen Skatanten am Dienstagabend in der Bismarckstraße, als er sich den blindwütigen dreihäufigen Schupooffizieren entgegenstellte, durch einen Schußwund am Kopf verletzt. Trotz der blutigen Verwundung stellte sich Thälmann neuerdings an die Spitze des Demonstrationssuges und sprach am Lautsprecher zu der weitläufigen Menge.

Der Berliner Arbeiterschaft bemächtigte sich eine wachsende Erregung. In den Betrieben und Werkstätten fanden eine Reihe von Protestkundgebungen statt, in denen der Zusammenschluß gegen die faschistisch-monarchistische Reaktion gefordert wurde.



# Amerikanische Kriegsschiffe beschließen Manting

ine Reihe vermorrer Telegramme, die durch das englische Meereskommando werden, berichten von einem Zusammenstoß zwischen amerikanischen Matrosen und Kantontruppen. Es sollen eine Anzahl von amerikanischen Matrosen getötet und verwundet worden sein. Wir geben diese Meldungen mit allem Bedacht wieder, bis unsere „Anprekor“-Telegramme Klarheit in Lage bringen werden. Es ist anzunehmen, daß die Imperianer nach einem Vorwand suchen, um den offenen Kampf gegen die Kantontruppen zu eröffnen und die Zusammenstöße planmäßig provoziert wurden. Jedenfalls ist durch das Eingreifen amerikanischer Truppen und britischer Kriegsschiffe eine ungeheure Eskalation der Lage entstanden. Das bisherige Verhalten der Kantontruppen berechtigt zur Annahme, daß die Darstellung der imperialistischen Agenturen in allen Teilen der Welt über die Ereignisse in Manting liegt folgende Meldung vor:

(Neuter.) Schanghai, 24. März. Nach einer Ablösendung aus Manting wurde der Hügel, auf dem die Kantontruppen sich verschanzt hatten, besetzt. Man glaubt (1), daß das Feuer von Kantontruppen abgegeben wurde. Die britische Kanonade wurde verwendet und ein britischer Arzt geleitet. Die Kantontruppen wurden durch die amerikanische Kanonade so geschädigt, daß die Hälfte des Hügel, um den Anständern die Klärung des Hügel zu ermöglichen. Es wurden ferner zu dem Zweck Marine-Detachements geschickt.

## Die Lage in Schanghai

### Die imperialistischen Truppen schießen

Die Kämpfe in Schanghai haben aufgehört. Der letzte Pfeil der Kantontruppen ist aus der Luft verfallen. Der Gimmisch der Kantontruppen ist die Nationalarmee bereit liegt an. Derzeit hat sich voll entfaltet. Die russischen Besatzungstruppen beschießen ihrerseits nach dem Territorium der Fremdenbesetzung von dem Panzerzug den Sieg der Kuomintang. Das Lokal ist zerstört, wurden viele verwundet. Durch den Kugelhregen aus dem West des Behälter der Nordtruppen, die Schanghai-Truppen im nächsten Zielten, wurden mehrere ausländische Soldaten getötet und verwundet. Die Fremden-Truppen machten keine strenge Neutralität, wie es gesprochen, sondern schießen in die Richtung des chinesischen Territoriums. In der Fremdenbesetzung werden provokatorische Gerüchte verbreitet, daß das nationale Kommando angeblich einen Angriff auf die Seeburg vorbereitet. Aus Furcht vor Angriffen erziehen die Fremden-Truppen täglich neue Karikaturen, darunter auch verabschiedet der Seeburg. Im Bahnhofsgebiet der Nordtruppen werden 1500 Häuser durch Feuerbrand zerstört. Der Hauptpostort der Fremdenbesetzung, der aus Ausländern besteht, verweigert eine Deklaration, worin erklärt wird, daß gegenwärtig Augenblick eine sich nicht für die Existenz der Fremdenbesetzung die Frage eigenwertiger Verhandlungen in Verhandlungssystem von Schanghai. Die Deklaration ruft die Ausländer und die „einfachste“ Chinesen auf, alle Maßnahmen zum Schutz der Seeburg zu unterstützen.

## Gerüchte und Wahrheit über Schanghai

(Eig. Draht.) Berlin, 25. März.

Unter Berichterstatter dröhnt aus Schanghai: Im Widerspruch zu den wilden Gerüchten der imperialistischen Agenturen ist festzustellen: Die Kämpfe in Schanghai haben aufgehört, die letzten Schantungstruppen sind aus der Stadt verjagt, die Gimmisch der Kantontruppen der Nationalarmee dauert an, der Generalstabschef hat sich voll entfaltet, einzelne Schantungstruppen der Fremdenbesetzung der Nordtruppen und den englischen Besatzungen haben noch nicht. Die imperialistischen Fremdenbesetzungen haben die strenge Neutralität beibehalten, wie es versprochen war, sondern sollen wiederholt in der Richtung des chinesischen Territoriums. In Ausländersicht werden Gerüchte verbreitet, als wolle das Kommando der Nationalarmee einen Angriff auf die Fremdenbesetzung vorbereiten.

## Nordtruppen abgeschritten

(Eig. Draht.) New York, 24. März.

Wie „N.Y. Times“ aus Schanghai meldet, haben die Kantontuppen den Teil der Nordtruppen im Hafen von Manting abgeschritten.

## Der Konflikt um Libanien

### Deutschland offiziell in der Mustafa-Front

(Eig. Draht.) Berlin, 25. März.

Wie der „Kölnische Anzeiger“ meldet, hat die englische Regierung die deutsche Regierung auffordern lassen, sich zur Teilnahme an einer

Untersuchungskommission im Albanienkonflikt bereit zu halten. Die deutsche Regierung hat darauf bei Italien angesetzt, ob die Teilnahme Deutschlands an dieser Untersuchungskommission in Italien gebilligt werde. Nach diesen Meldungen ist es ganz klar, daß Deutschland nun auch offiziell in die englisch-italienische Front sich einreihen wird.

Wie wir übrigens erfahren, hat Jugoslawien in Berlin den Vorschlag eines Freundschaftsvertrages angeregt, den Entwurf aber nach der neuesten Wendung wieder zurückgenommen.

## Das Ergebnis der Sowjetwahlen

### Sieg des Bloks der armen und der Mittelbauern

(Anprekor.) Moskau, 23. März.

Die Kampagne für die Sowjetwahlen geht zu Ende. Auf dem Lande kennzeichnet sich die Wahlkampagne durch erhöhte Teilnahme sämtlicher Schichten der Bauernbevölkerung. Der Sieg trug der Blok der armen und der Mittelbauern davon, der aktiv gegen die Kandidaten der berrückten Bauernschaft kämpfte. Nach den vorläufigen Angaben über die Wahlen in 30 000 Dorfkommunen entfielen auf Kommunisten von 500 000 Abgeordneten 15 Prozent gegen 11 Prozent im Vorjahr. Von den 23 Millionen von Wählern nahmen an den Wahlen 11,5 Millionen teil, was 48 Prozent ausmacht.

## Protet-Generalkreit der tschechoslowakischen Bergarbeiter

(Eig. Draht.) Prag, 25. März.

Heute begann in sämtlichen Bergbaurevieren der tschechoslowakischen Republik der Pfändende Generalkreit als Protet gegen den Abbau der Bergarbeiterversicherung durch die Regierung. Der Streik soll, soweit Nachrichten vorliegen, überall durchgeführt sein. Angeführt 120 000 Bergarbeiter stehen im Streik. In Oltau land eine Massenlandung statt, an der 20 000 Bergarbeiter teilnahmen. In Oltau 25 000. Im Gladower Revier streikten auch die Arbeiter der Hüttenwerke.

## Jahrespläne in Lettland geplant

(Eig. Draht.) London, 24. März.

Der „Daily Herald“ erfährt, daß die Gerichte über einen bevorstehenden jahresplanischen Putsch in Lettland immer enger werden. Das Zentrum der Bewegung soll Dimitri in der Nähe der russischen Grenze sein. Es wird angenommen, daß Polen, das durch die Verhandlungen über einen sowjetisch-polnischen Neutraleitungsvertrag erheblich benachteiligt ist, von den Plänen der lettischen Putschisten Kenntnis habe. Es sei nicht daran zu zweifeln, daß der Putsch bereits für die aller nächste Zeit, für die nächsten Monate oder ein wenig später geplant sei.

## Kanton-Revolution vor Schanghai

Unter Bild zeigt Arbeiterinnen der Kanton-Armee vor Schanghai. Als vor acht Monaten der Siegeslauf der Kanton-Armee in Südhina begann, verfügten die nationalrevolutionären Truppen insgesamt über etwa 100 Millionen Gewehre und einige veraltete Geschütze. Eine Ausbildung, die den Erfordernissen der modernen Kriegskunst entspricht, wurde zum ersten Male, und auch nur teilweise, ermöglicht, als durch die Eroberung von Hankau das dortige Arsenal in die Hände der revolutionären Kanton-Truppen fiel. Militärisch waren die wehrfähigen Truppen, denen die Aufgabe der Verteidigung Schanghais zufiel, dank der Unterstützung der Imperialisten weitaus besser ausgerüstet als die Kanton-Armee. Der Zusammenbruch der wehrfähigen Kanton-Armee hat nun zur Folge, daß die nationalrevolutionären Truppen ihre technische Ausrüstung durch die Beute und infolge des Ueberlaufens der Nordtruppen vorwärtshin können. Die Arbeiter von Schanghai haben sich ebenfalls bewaffnet.



Apparat des Volkswirtschaftsrates ist multifunktig und die Arbeit funktioniert glänzend. Und täglich geht daraus, das wäre keine Arbeit — sondern sei durchweg nur Kriminalverbrechen. Ich verziehe das nicht und fordere genaue Prüfung.

Babin sah ihn mit der ganzen Schwere seiner Augen, die tief unter seiner mächtigen Stirne lagen, an. ... daß Du das nicht verzeihst. ... Der Apparat des Volkswirtschaftsrates ist multifunktig, das Schema wird wunderbar durchgeführt. Und weil der Apparat multifunktig war, war er eben das beste Verzeih für alle möglichen Verbrechen. Du hast die ganze Arbeit einem Element in die Hände gelegt, das uns fremd und feindselig ist. Du kommst durch Deinen Fortwärtswort leben, daß nicht gehen, daß die Arbeiter eine Brut waren, ohne Kleidung, ohne Werkzeuge, daß die Agenten offen auf Achtung des Staates impliziert haben. Du verzeihst und nicht nicht, daß vor Deiner Nase alle möglichen Güternschaften gemacht werden, mit dem Zweck, sich des Volkswirtschaftsrates zu bemächtigen. ... wie am Beispiel die unangenehmste Verpachtung der Arbeiter an ihren früheren Besitzer. Du verzeihst und nicht es nicht, daß zum Beispiel in einer Deiner Abteilungen ein ganzer Plan ausgearbeitet wurde, um die Konzeption des Zementwertes aus den Händen des Staates zu reißen, um sie den früheren Aktionären zu übergeben. Du verzeihst und nicht das nicht, und ich — ich habe darin die schwerste atomische Gegenrevolution.

Schramm blieb in keiner unentschiedenen Gespanntheit ganz ruhig. Zur Seite waren trübe und seine Stimme hatte einen Sprung vor Wütigkeit. ... In den angeführten Fällen konnte ich mich nur nach den Anzeichen der Gefahr abwägen, die mit Zahlen in den Händen mir die Unmöglichkeit der Ausbeutung des Wertes in den nächsten zehn Jahren beweisen haben. Das ganze Material in dieser Sache ist in die Zentrale abgegeben. Ich hatte kein Recht, diese Frage der Wirtschaftskontrolle zu überlassen. Die Sache der Lederfabrik wurde in beiderseitigem Sinne im Exekutivkomitee gelöst. Babin's breite Zähne blühten und er verzeigte einen Blick mit Trägheit. ... Ich weiß, daß die Frage im Exekutivkomitee gelöst wurde. Dort hatte man von den falschen Daten und den unentschiedenen Verlusten keine Ahnung. Darüber werden wir in der heutigen Sitzung des Präsidiums sprechen. Er nahm ein Papier vom Tisch und durchsah es rasch mit den Augen.

## Rettet Szanto und Genossen!

Zusammenstöße in Budapest

(Eig. Bericht.) Wien, 23. März.

In einigen Tagen wird das ungarische Arbeiterregime die Genossen Szanto und Bagyi mit mehr als 30 revolutionären Arbeitern vor das Stangericht stellen, um sie zum Tode zu verurteilen. Das gegen Szanto und Genossen zu verwendende Gesetz stammt aus dem Jahre 1912. (1)

(Eig. Bericht.) Wien, 23. März.

Vorgeleitet wurde in einer der größten Fabriken in Budapest, in der Ganz-Daubins-Fabrik, ein Zusammenstoß verursacht, wobei sich die Industriellen eines christlich-nationalen Kodexins bedienen. Nach energischen Protesten drangen Geheimpolitiker in die Fabrik, wo sie zunächst fünf Arbeiterführer verhafteten. Die Arbeiter leisteten Widerstand und wollten die Verhaftung ihrer Genossen verhindern, worauf die Polizei weitere zwölf Parteimitglieder verhaftete. Heute löste sich ein ähnlicher Vorfall in den Gießerwerken der Franke-Weiß-Fabrik in Csepel bei Budapest ab. Die Arbeiterführer erlitten in einer Verammlung Einspruch gegen die Herausforderungen und trat in den Streit.

## Das Anbetungsgesetz gegen die englischen Gewerkschaften fertiggestellt

(Eig. Bericht.) London, 24. März.

Das Kabinett hat endlich Befehl über die Vorlage betreffs Änderung des Gewerkschaftengesetzes gegeben. Den Blättern zufolge enthalten die neuen Bestimmungen vier wesentliche Änderungen:

- 1. Jeder Generalkreit wird für ungesetzlich erklärt.
- 2. Streikpolizeien in Massen sind verboten.
- 3. Wenn eine Gewerkschaft Angaben für politische Zwecke anfertigen will, müssen die Mitglieder einzeln ihren Beitritt aussprechen, sich daran zu beteiligen.
- 4. Organisationen von Staatsangestellten sind verboten, sich mit ausländischen Industriellen oder politischen Korrespondenten zusammenzusetzen.

## Die englische Arbeiterpartei protestiert

(Eig. Bericht.) London, 24. März.

Der Vorsitzende der sozialistischen Arbeiter-Internationale und Generalsekretär der englischen Arbeiterpartei, Arthur Henderson, hat an den ungarischen Ministerpräsidenten einen Protesttelegramm geschickt, in dem unter anderem gesagt wird:

„Ich betrachte es als meine Pflicht, Sie in Kenntnis davon zu setzen, daß die Arbeiterklasse der ganzen Welt von Empörung darüber erfüllt ist, daß Sie versuchen, die für die unantastbare Arbeitsgegar bestimmten Anbetungsgesetze gegen politische Gegner auf Grund politischer Vorurteile in der Arbeitsgesetzgebung.“

In Moskau ist die 2. Internationale Konferenz der roten Hilfe eröffnet. Zur Konferenz haben Vertreter von 24 Ländern, die Sowjetunion nicht gerechnet, ein. Die Ankunft von Henry Barbusse wird erwartet.

## Zement

Von Fedor Gladkov

Copyright 1926 bei Verlag für Literatur und Politik (Dr. Johannes Vertheim), Wien

Aus dem Russischen überleitet von Olga Halpern

Und kaum hatte der zottige Alte Glas bemerkt, als er die Tür öffnete und sah mit seinem Stuhl zur Seite schob.

Babin war nicht allein; bei ihm saßen Schramm, Ighibis und Dajcha.

Sie sah ihn an und ihre Augen wurden groß vor Staunen, und seine Unruhe und Freude strömten ihm in breiter Wellen aus ihren Wänden entgegen. Aber es war nicht Freude, die Glas in ihren Augen sah, etwas anderes war in ihnen, etwas, was er nie früher gesehen hatte, das tief war wie ein Stachel und das sein Herz schmerzhaft verdrängte.

Babin lag in klirrendem Stuhl und an schaute dann wieder auf den Tisch, auf die Papiere, in denen er mit seinen hässlichen Händen herumwühlte; er hörte Schramm zu.

Ighibis sah wie immer: Man wußte nicht, langweilt er sich ausruhend oder denkt er über etwas Verhängliches, nur ihn Angesprochenes nach, das er niemandem laut sagen kann.

Wozu ist Dajcha hier? Dajcha — bei Babin. Ist ihr Scherz, den Sie damals lächelnd über das gemeinsame Bett mit Babin in der Kofelienwohnung gemacht hatte — Wahrheit gewesen? War es — oder war es nicht? Warum sind Ihre Augen so düster und warum sind sie so trüb, wenn in dieser Dämmerung? Ihre Augen sind trüb, wie ein tiefes Brunnen, und sie ist ebenso unangenehm für ihn — wie das Wasser eines tiefen Brunnen. Und zum ersten Male gingen die vergessenen Worte Wladas wie ein Stoß durch sein Herz: sein gemeinsames Leben werden ihre Seelen haben, kein gemeinsames Bett, kein gemeinsames — warmes Bett. Er trat zu Dajcha, sie blieb ruhig sitzen, sah ihn nicht mehr an und was wie fremd.

Schramm lag in unentschiedener Ruhe vor Babin und sprach mit dumpfer Gramophonstimme: ... und es ist nicht meine Schuld, Babin, daß in der Fortsetzung des Lebens die Dinge ausgefallen. Warum hat die R.R. damals nicht Unnormates bemerkt und warum haben sie jetzt ganze Massen von Ältern über Kriminalfälle angefaßt. Der



# Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

## Zigeuner als Menschenfresser

Ein aufsehenerregender Fall in der Dörschlowakei — Der Hunger als Antreiber — Krieg und Menschenfresser — Veseitigt den Hunger!

In der Dörschlowakei wurden 28 Zigeuner verhaftet. Man beschuldigte sie, Morde begangen zu haben. Nach dem üblichen Verhör gestanden sie, die Morde tatsächlich verübt zu haben. Sie sollen zwölf Menschen ermordet haben. Die Menschen sind spurlos verschwunden, und da man auch ihre Skelette nicht auffinden konnte, gestand der eine Zigeuner, der Hauptangeklagte, namens Silke, daß sie die Menschen im wahren Sinne des Wortes aufgefressen haben.

Das Gericht wollte dieser Aussage keinen Glauben schenken, doch wurde die Erklärung Silkes von seinen 25 Zigeunergenossen bestätigt und sie insistierten, daß sie die Leichen sofort nach der Ermordung aufgefressen, ins Lager transportiert und dort den Zigeunerinnen zur Zubereitung übergeben haben.

Da auch die Zigeunerfrauen die Geständnisse bekräftigten, wird jetzt das Zigeunerlager gründlich durchsucht. Jeder dort aufgefundenen Knochen wird nach Kalkstein besichtigt, um dort unentdeckte Knochen zu werden, ob sich darunter menschliche Knochen befinden.

Die Nachricht über dieses Kannibalentum im Herzen Europas ist natürlich große Sensation hervor. Man will darin ein Zeichen der Verkommenheit des Zigeunerstammes erblicken und ist bereit, diese wohl primitiven Menschen als Gewohnheitsmörder, als minderwertige Geschöpfe darzustellen. Indes, man soll nicht allzu schnell urteilen. Die Zigeuner sind auch Menschen, und nicht sehr glückliche. Man hat bisher sehr wenig im Interesse dieser zum Baga-

hundierten verurteilten Menschen unternommen, man hat nichts getan, damit sie sich irgendwo anheben und sich mit Landwirtschaft, Ackerbau und Viehzucht befassen können. Es ist nicht wahr, daß die Zigeuner nicht arbeiten können und wollen.

In Karpatenrußland, im östlichen Teil der sozialistischen Republik, hat man eine Zigeunerschule eingerichtet, und konnte man feststellen, daß die in Karpatenrußland wohnenden Zigeuner alle großen Willensdruck in sich haben. Diese Zigeuner, die des Lesens und Schreibens unkundig sind, Zigeunerfrauen und kleine Kinder, stellten sich in den Dienst der Sache und boten sich an,

daß sie das Schulgebäude selbst errichten werden, wenn man ihnen verspricht, daß die Kinder Unterricht erhalten, Lesen und Schreiben erlernen und anständige, anständige Menschen werden können.

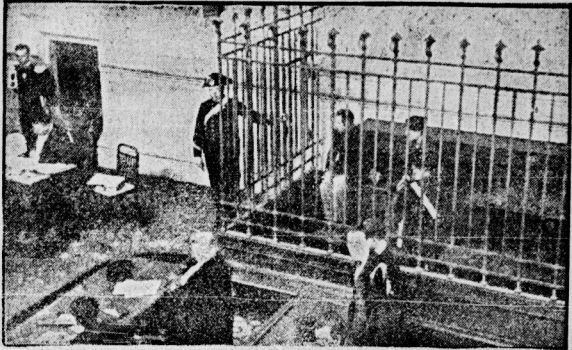
Bisher kümmerte man sich nicht um die Zigeuner. Man verließ sie, gab ihnen keinen Boden, keine Lebensbedingungen, was ihnen hinterher, vertrieben und verfolgte sie. Wozum sollten sie leben? Sie befaßten sich mit Kesselflecken, Dachziegelarbeiten usw. Die Frauen sind Wäscheherinnen und Kartenzählerinnen. Das ist kein Beruf, das gibt keinen entsprechenden Verdienst. Und es bleibt nichts anderes übrig, als zu sterben.

Die von der Not getriebenen Zigeuner sind allgemein als Diebe bekannt und viel leicht wurde ihnen das Stehlen insofern der ewigen Not tatsächlich zur zweiten Natur. Der Hunger ist ein großer Herr und der Wagen fordert stets seine Rechte. Das Stehlen wird den Zigeunern insofern der ständigen Wachsamkeit der Gendarmen aber so gut wie unmöglich gemacht, und so schließt sich eine Gruppe, zum Hunger gezwungen, zum Menschenfressertum „bekehr“ zu haben.

Man muß stets objektiv denken können. Man darf sich nicht scheinheiliger Empörung hingeben. Man muß sich nur erinnern, daß man auch während des Krieges zum Menschenfressertum bei Soldaten Nachhilfe erhielt. So mancher Soldat war während des Krieges in die Zwangslage verwickelt, zu hungern, und in seinem Hunger wurde so mancher zum Menschenfresser. Ausgehend man es damals nicht ein, und wenn man tatsächliche Beweise über Kannibalismus hatte,

so wurden sie im Interesse des guten Rufes der Armee verschwiegen.

Denn damals wurde im „Interesse der Menschheit, der Kultur und des Fort-



Der italienische Faschismus erobert sich im steigendem Maße die Herzen der Bevölkerung. Es ist eine Lust, in Italien zu leben. Als neuestes Zeichen der freibühnen Ermüdung des Landes werden Anlagelager, die vor verrotten Zigeunern aufsteigen, in einem Käfig gefesselt.



Unter Bild zeigt Zigeuner vor ihren Hütten in Moldava (Tschschlowakei) wo man schon einen hundertfachen Verbeserung auf die Spur gekommen ist. Die hiesigen Zigeuner leben unter den schlechtesten materiellen Verhältnissen. Einige Mitglieder der dort hausenden Zigeunerkolonie haben, wie wir gleichzeitig berichten, eine große Anzahl Menschen, vornehmlich Frauen, ermordet, das Fleisch gefressen und getrunken.

schrittes“ gemordet, und man vernichtete seine Mitmenschen „für Gott und Vaterland“. Damals durfte man also nicht offen sagen, daß die „Träger der Kultur“ Menschenfresser sind.

Im Jahre 1921 war in Rußland eine Missernte, es trat Hungersnot ein, und da brachten die europäischen Blätter spaltenlange Berichte über die neuen Menschenfresser im Wolga-Gebiet. Es wurde von ernten Philosophen und Humanisten, von Unsterblichkeitsprofessoren und Staatsmännern behauptet, daß die Missernte eine Folge der Rührererei in Rußland sei, und daß auch der neu aufkommende Kannibalismus eine Folge des jeden Fortschritt hemmenden Sowjetismus sei.

Indes ist der Kannibalismus im Wolga-Gebiet nicht nachgewiesen, und wenn er vorläge, so war er eine Folge der Hungersnot. Alle Kräfte dieser Missernte wurden aber in wenigen Monaten befreit. Sehr hören wir nun vom Kannibalismus in einem Lande, das sich stets als mächtigster Träger der Kultur aufspielt, in einem Lande, dessen Präsidenten Philosoph und Humanist ist, in einem Lande, in dem keine Missernte war.

Das Schicksal der 28 verhafteten Zigeuner ist schon besiegelt. Sie werden wahrscheinlich unter großer Entzückung und Empörung zum Tode verurteilt. Sie werden hängen. Ihre Tat wird aber das Problem der Zigeuner aufgeworfen haben und man wird vielleicht jetzt endlich an die Liquidierung dieses Problems gehen müssen. Man wird die letzten Kommanden irgendwo anheben und wird ihnen eine menschliche Ehre zufließen lassen, ein menschliches Leben ermöglichen müssen.

### Erbauung einer Mutterstadt in Rußisch-Asien

Um die Nomaden des mittelasiatischen Gebiets Kasakstan für eine feste Lebensweise zu gewinnen und ihnen die Vorteile der Zivilisation vor Augen zu führen, hat die Sowjetregierung am Ufer des Tars Dschibsch die Erbauung einer Stadt in Angriff genommen, die der Volksfürsorge Zentralisierte bei der Anlage von Städten als Mutter dienen soll. Ein Krankenhaus, eine Schule und eine Reihe von Mutterhäusern sind bereits erbaut worden.

### Roter Meßer

Treue zum angekündigten Unternehmern  
 Herr Revolsch wird vor der Tür seines Geschäftes von einem Autobus überfahren. Das ganze Personal des Hauses ist in großer Aufregung.  
 „Wer soll sich opfern, die Nachricht der armen Witwe zu überbringen?“  
 Niemand will diese traurige Aufgabe auf sich nehmen.  
 Schließlich meldet sich der kleine Sohn.  
 „Sohn, Sohn, gehen Sie hin, aber bringen Sie es der armen Frau schonend bei.“  
 Eine halbe Stunde später klingelt er an die Wohnungstür des Herrn Revolsch. Frau Revolsch kommt leibhaftig die Tür öffnen.  
 „Guten Tag, Frau Witwe Revolsch“, grüßt Sohn.  
 „Aber was erzählen Sie, Herr Sohn? Sie wissen doch, daß ich nicht Witwe bin.“  
 Worauf Sohn nachsich lächelnd antwortet: „Was wollen wir wetten?“ F.K.

### Moralische Gewinner

Mark Twain hatte keine besondere Vorliebe für Finanzleute. Er pflegte folgende Anekdote zu erzählen:  
 Der Bankier W. gibt seinem Sohne einige gute Ratschläge.  
 „Siehst Du, mein Sohn, vor allem muß man ehrlich sein. Ich werde Dir ein Beispiel geben: Geitern kam ein Herz zu mir, der eine fällige Zahlung von 4000 Pfund beglich; er verzählte sich und gab mir 5000 Pfund.“  
 „Und was hast Du dann gemacht?“ fragte der Sohn.  
 „Sofort meinem Kompagnon 500 Pfund abgegeben.“ F.K.

## Die weiße Schmach in Bulgarien

Ein bulgarischer Polizeichef und Arbeitermörder verhaftet Frauen, um sie zu vergewaltigen

Wie die Zeitung „Radikal“ (Organ der radikal-demokratischen Partei) aus Plovna (Bulgarien) meldet, ließ vor einigen Tagen der Polizeichef von Plovna, Sandanski, die Frau und die Schwester eines Soldaten verhaften. Im Polizeigefängnis gebracht, wurden die beiden Frauen von vier Polizisten ausgezogen und gezwungen, dem Polizeichef Sandanski zu Willen zu sein. Nachher wurden sie von den Polizisten selbst vergewaltigt. Da sie sich zur Wehr zu setzen versuchten, wurden sie überdies mit Gummistöcken grausam verprügelt.

Als der Soldat vom Schicksal der beiden verhafteten Frauen erfuhr, ging er zur Polizei, um den Polizeichef zur Rede zu stellen. Dort wurde er jedoch von Polizisten aufs grausamste gefoltert, aus Dutzenden Wunden blutend auf die Straße geworfen und liegen gelassen.

Remerkenswert an diesem für die Zustände und die „Sicherheit“ in Bulgarien bestehenden Verfall ist, daß Sandanski der Leiter der Polizeiregimenten gegen die Dörfer der Bezirke Bovejsch und Trejan im Sommer 1926 war, welche unternommen wurden, weil in diesen Dörfern Freischützer verborgen gewesen seien. Dabei wurden ungefähr 200 Bauern ermordet, die Frauen und Töchter der Ermordeten gefoltert, zwei Dörfer und Dörfer von Häusern und Schuppen angezündet und die Bauern am Verlassen der Dörfer verhindert, so daß die Ernte vernichtet wurde.

### Freispruch der königlich ungarischen Mähdreschler

Dieser Tage ging der Prozeß gegen den Leiter des staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes in Wilfols, Dr. Gitsch, und Genossen zu Ende. Die beiden Hauptangeklagten, Beamte des ungarischen Staates wurden freigesprochen, während der Vordellinhaber und dessen Frau zu einem Jahre, resp. sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurden.

Es handelte sich in diesem Prozeß bekanntlich um die sensationelle Aufdeckung der mähdreschlerischen Tätigkeit eines staatlichen ungarischen Arbeitsvermittlungsamtes, dessen Leiter gegen gute Besoldung ein Verbot mit weißen Skizzenen verstieg, worüber wir im Reporter berichtet hatten. Obwohl sich im Prozeß ergab, daß die beiden angeklagten Beamten genau wußten, wozu die betreffenden Mähdrescher gebraucht wurden, billigte ihnen das Gericht „guten Glauben“, zu woraus wieder einmal zu ersehen ist, daß die Kasernenjustiz sich als solche nicht etwa nur in rein politischen Bezügen betätigt, sondern auch jederzeit dafür sorgt, daß ganz gewöhnliche Lumpen und Verbrecher, wenn sie der Bourgeoisie entstammen, unbehelligt bleiben.



Engländer: Bah! Dho! Ah! Dooh! Au!





Unsere

# OSTER-MESSE

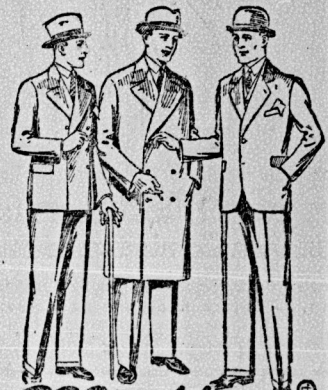
mit der Parole

**kaufe heute, zahle später**

hat begonnen. Wir erwarten Sie.

Wir bieten Ihnen:

Anzüge solide, tragfähige Qualitäten, gute Verarbeitung 48,- 42,- 36,-	28-	Sport-Anzüge mit 1 und 2 Hosen 65,- 58,- 48,-	36-
Anzüge moderne Farben und Formen 76,- 68,- 58,-	45-	Uebergangsmäntel aus Gabardine und Fantasie- stoffen 92,- 78,- 63,-	48-
Anzüge aus elegant. Kammgarn u. Gabar- dinstoffen 105,- 92,- 80,-	68-	Konfirmanden-Anz. Hauptpreislagen 48,- 42,- 36,-	28-



Die Selbstfabrikation unserer Gesellschafter ermöglicht uns unsere  
niedrigen Preise.  
So billig kaufen Sie bei uns auf Teilzahlung.

Halle(S.), Neumarktsr. 6. Merseburg, Weissenfels Str. 7

**Franz Mettner**  
G. M. B. H.



**Verband für Freidentertum  
und Feuerbestattung** \*832  
Zahlstelle Weissenfels  
Sonntag, den 27. März, nachm. 2 Uhr,  
im Stadt-Theater (Volkshaus):

**Jugendweihe**

Referent: Genosse Noll, Jena  
Hietzu ladet die Einwohnerschaft ein Der Vorstand

**Stannend billig**  
kaufen Sie direkt von  
einer der be-  
rühmtesten  
Fabriken  
Deutschlands  
direkt aus

**Betten in Holz und Metall**  
also nach zum  
Ergänzen ge-  
eignet, auch

**Rücken, Sofas, Chaiselongues**  
10 Proz. Rabatt bei Vorzahlung  
Bestimmte Teilzahlung  
Bestellungen die mehr Lager ohne  
Kaufzahlung

Bestellen Sie den Preis nach  
der Qualität

**Gustav Gaa, Möbelfabrik, Gera**

Niederlage in  
Weissenfels, am  
Hauptbahnhof, Straße 21a.  
Vertreter:  
**Karl Wiesemann**

**Einmaliges Angebot!**

**Rindleder - Sandalen**  
bequem, durchnäht,  
solange Vorrat reicht

Größe 21-22 ..... 2,25  
" 23-24 ..... 2,50  
" 25-26 ..... 2,75  
" 27-28 ..... 2,95  
" 29-30 ..... 3,20  
" 31-32 ..... 3,45  
" 33-34 ..... 3,70  
" 35-36 ..... 3,95  
" 37-38 ..... 4,20  
" 39-40 ..... 4,45  
" 41-42 ..... 4,70

**Flatows Schuhquelle**  
Zeich  
Kramerstr. 10 Kramerstr. 16

**Sie sparen**  
am liebsten Ende, wenn Sie beim Einkauf von  
Sämereien Wert auf Billigkeit legen

**Die Qualität macht's!**  
Alle Sämereien in guter, hochfeinmüßiger und  
fortschrittlicher Qualität !! Blumenzwiebeln  
Gartengeräte !! Pflanzen-Schutzmittel

**Moritz Bergmann**  
Sämereienhandlung früher Markt 20  
jetzt Leipziger Straße 13  
Weltliches Spezialgeschäft am Plage

Zuverlässiger  
**Zeitungsträger**  
wird für Sie gesucht  
Werbungen sind an den Stellen:  
Lampf, Hl. Weissenfels, Marien-  
straße 46, zu richten

Zuverlässiger  
**Zeitungsträger**  
für 3 Arbeit bei Tannep. zum  
1. April gesucht  
Werbungen sind an den Genossen  
Herrn. Weidte, dortselbst zu richten

**Jugendweihe-  
Glückwunschkarten**

zum Preise von 10 s bis 40 s pro Stück empfiehlt

Bezirks-Zentralbuchhandlung Halle a. S., Vertheilungstr. 14  
deren Filialen, in Halle: Volksbuchhandlung Harz 42/44;  
Ammendorf: Hallische Straße 9; Merseburg: Markt 7;  
Weissenfels: Marienstr. 46; Zeitz: Karl-Liebknecht-Str. 4  
Eisleben: Rathausstr. 7; Wittenberg: Jüdenstr. 10

**„Zum Saalitor“, Weissenfels**

Jeden Freitag und Sonn-  
abend die überall bekannten  
**Salzkröten**  
Gutgepflegte Biere sowie andere  
Getränke zu jeder Tageszeit

**Ammes Barbiergeschäft**  
empfiehlt sich der Arbeiterschaft  
bei kulantester Bedienung

Werbt f. d. Klassenkampf

**Bekanntmachungen**

Alle Rentensammler werden hierdurch aufgefordert, ihre Rentensammlungen für  
den Monat April bis Dienstag, den 29. d. M., zur Bestätigung auf dem höchsten  
Gemeindeamt abzugeben.

Helbra, den 23. März 1927.

Der Gemeindevorsteher, Hier.

Die Kreisämter über die von den Internationales landwirtschaftlichen Betriebe  
für das Jahr 1927 als Rückzahlung zu entrichtenden Beiträge zur landwirtschaftlichen  
Schuldenrückzahlung haben vom 25. März bis 7. April 1927 im Gemeindevorstand,  
Zimmer 4, zur Einsicht der Beteiligten aus. Einmalige Einprüche gegen die Beitrags-  
berechnung sind gemäß § 1023 der RVO. Infektions können einer Frist von zwei  
Wochen nach Ablauf der Auslegungzeit an den Geflügelverband (Kreisamt) in  
Eisenach zu richten, deren nicht durch den Einspruch die Frist  
aus unbefugter Zahlung des Beitrages nicht aufhalten wird.

Helbra, den 23. März 1927.

Der Gemeindevorsteher, Hier.

**Meine Butter**

wird mir aus der Hand gerissen;  
ich wünsche den Absatz meiner  
ausgezeichneten Wurstsorten  
zu erweitern und verkaufe

**Salami Pfd. 1,80**

**F. H. Krause**

**Unerfährte saftige Emmentaler Schweizer Käse Pfd. 1,40**



# FEINKOSTMARGARINE



## Blauband frisch gekirnt

Zum Backen, Braten,  
Kochen und auf Brot  
1/2 Pfd. 50 Pfennig



Ein gutes Kleidungsstück  
brauchen Sie nicht zu schonen

Ob die Frühlingssonne lacht, oder die Aprilstürme  
razen: — Unsere Kleidung hält Form!!

### Herren - Saffo - Anzüge

leichte Frühlings-Moden

Prima Qualitäten: 76,— 82,— 89,— 95,— 98,—  
Die gute Mittelpreisl.: 49,— 56,— 62,— 69,— 72,—  
Besonders billig: 18,75 24,— 29,— 35,— 42,—

### Frühjahrs-Mäntel

moderne Formen und Farben

Gabardine, auch imprägn. 54,— 59,— 69,— 75,— 89,—  
Covercoat-Sportpalet. 39,— 48,— 64,— 78,— 86,—  
Schweden-Mäntel 24,— 32,— 39,— 45,— 49,—

### Sport-Anzüge

mit langer Hose, Breches oder Knickerbockers  
24,— 29,— 39,— 48,— 59,— 68,— 79,— u. höher

Das größte und führende Spezialhaus  
für Herren- und Knaben-Bekleidung

## Wolff Krause

Weißenfels

Weißenfels

### Fahrräder

Opel, Tönniesen und andere einfluss-  
reiche Spezialmarken in großer Auswahl!

### Nähmaschinen

Alleinvertrieb: Original-Edel-Blügel  
Eigene Reparaturwerkstatt  
Ersatzteile und Vermittelung

### Franz Böhme

Gröden Breitestraße 18 Tel. 965

### Astoria-Lichtspiele, Bitterfeld

33 Jahre das Beste  
Täglich 8.15 Uhr ab der Bühne die Welt-  
berühmt. d. Westend-Paradies Berlin:

### Gy Guro

Der prominenteste Metzler, Fleischwurst  
und das große Spezial-Programm  
Ein Mann, wie ihn Menschen noch nicht  
gesehen haben

### Der schwarze Jynon

Ein Confessions-Abenteuer aus dem Herzen  
von Congo

### Zwei Liebesgeschichten

Ein Mordmysterium und ein Liebespaar  
ferner:

### Wierwar der Ehe

Schauspiel  
in 6 Akten  
Sonntagabend 8 Uhr für Kinder  
Freitag für Kinder: 20, 30 und 40 Pf.  
Vorverkauf:

### Der Sohn der Berge

Schauspiel  
in 6 Akten

### Fahrräder

Weltmarken, in größter Aus-  
wahl zu billigen Preisen am  
Sager

### Reizende Teilzahlung!

Sämtliche Größen u. Zubehör-  
teile billig!

### Fahrrad-Vertrieb „Saale“

Wetzelstraße, Nicolaistraße 33  
Wittenberg: Kleine Nikolaistraße 8  
Halle: Gr. Erbsche, Post-  
straße 84 (Schubert)

### Konfirmation- Anzüge Mäntel

zu extra billigen  
Preisen 597

### Mar Gaudes Zeis

Essenstraße 1  
(an der Hauptstraße)

### Seeleische

Wartische  
ca. 1900

### Kappler- u. Korbwindlinge

trafen neuerlich  
Hugo Schädel, Zeitz  
Kornstraße 24  
Stand Wittenberg  
Eisenstraße 24

### Karl Kessler

Wetzelstraße, 24  
Hauptstraße Nr. 21  
Zeitz 614

### Frühjahrs-Neuheiten

in  
**Mänteln und Kleider**  
für Damen und Kinder  
zu billigen Preisen

### J. G. Schneider

Markt Wittenberg Markt  
Ede Juristenstraße

### Verb. für Freidenkertum u. Feuerbestattung

Ortsgruppe Wittenberg

### Jugendweihe

unter Mitwirkung des Hl. Arbeiter-Sänger-  
chors und Hornmusik, Geige und Cello

### Elternabend

am 27. März 1927, samstags 10 1/2 bis  
12 1/2 Uhr, im „Gewerkhofsraum“, Wittenberg:  
unter Mitwirkung d. Hl. Sch.-Sängers u. der Jugend  
Eintritt 20 Pf. 590 Erbschele 25 Pf.

### Schulbücher

empfehlen die  
Volksbuchhandlungen

### Baumwollwaren Kleiderstoffe :: Baumwollwaren e. Pulverbrot, Wittenberg, Markt 11

### Dienst- mädchen

in die Landmutter  
Dito Kunth,  
Schloß Nr. 32  
Blühende  
Topfpflanzen  
empfehlen  
Luis Brühl  
Tenzelenthal  
Gartenbau

### Rüchle

schon lockert, 7 Teil,  
Brot 1 1/2 um bereit,  
Zitron, Schokolade,  
mit Streifen  
Abnahmepreis  
112 Mt.  
Max Jungblut  
Wetzelstraße 37

Zentral-Kranken- und  
Sterbekasse d. Tischler  
und anderer gewer-  
blicher Arbeiter  
Hamburg 36  
Bertramstraße  
Zeitz 547  
Hilfers Gewerkschaft  
haben von jetzt ab nicht  
mehr ihren Sitz in  
Stettiner Platz  
sondern, Lützen-  
markt 11 bei Herrn  
Sieners (Kobene  
Gde.) nachmittags  
von 4—5 Uhr statt  
des Vorklubs

### Langendorf Futtermittel

Wetzelstraße 27, Markt  
Zeitz  
Hierzu laden ich ein  
Herr Speilbeier  
Herr Zeitz  
Karl Richter

Wir empfehlen:  
Frischen Schweinebauch 1,10  
Schmer 1 Pfund 1,00  
Fleisch argentinisches  
Dahlfleisch  
Süßliche Würstchen  
Mittwoch und Sonnabend Verkauf  
auf dem Hofmarkt  
Karl Wahl & Sohn  
Zeitz, Wassermarkt 12  
Spendel f.d. „Rote Hülse“

### Kredit

Empfehle bei niedriger Anbahnung  
und bequemer Ratenszahlung:  
Herrn: Wägner, Regiments-  
Mantel usw.  
Damen: Kinder, Gesellschafts-  
Mantel usw.  
Für: Knaben, Anzüge  
Zur Konfirmation:  
Anzüge, Kleider, Wäsche,  
Schuhwaren, Kleiderstoffe in  
allen Größen, Mantelwaren,  
waren, Tisch-, Bett- und Tisch-  
wäsch, Gardinen, fertige  
Federbetten, Möbel, Spiegel,  
Werkzeuge usw.  
Die Ware wird sofort beim Kauf  
ausgeliefert  
— Kredit auch nach Wunsch —  
Baren- u. Möbel-Kredit-Ges.  
Carl Rajemann  
Halle, Alte Stromanke 351  
1067  
Halle Hauptstr.

### Kredit

Opel - Fahrräder  
Nähmaschinen  
Sprechapparate  
auf Teilzahlung  
Vinzahlg. 10 M., Bodenrate 3 M.  
C. Patzschke, Halle a. S.  
Jacobsstraße 44 und Marktstr.  
Telefon 24818  
Frühe und späte  
Saattartoffeln  
aus Sachhausen, empfiehlt  
Hermann Wagner, Zeitz  
Kornstraße 11 Telefon 121











# Was lehrt der Streit auf dem Leuna-Bau?

## Nimmt Stellung zum Verhalten des Bezirksführers Lauer

25. 3. 27

Der Streit der 200 Zimmerer auf dem Leuna-Bau der Firma Diederhoff & Widmann, über den wir gestern berichteten, ist beendet. Trotz Verhandlungen zwischen dem Bezirksleiter des Zimmererverbandes und der Bauleitung haben die Bauverträge keine Fortschritte gebracht. Auch verschiedene andere Versuche, die Bauarbeiten wieder in Gang zu bringen, sind gescheitert. In dieser Kampflinie haben die Zimmerer sich nicht auf einen Kompromiß eingelassen, sondern sind bis zum bitteren Ende durchgehalten. Sie haben sich nicht durch die Drohungen der Bauleitung und die Anwesenheit der Polizei einschüchtern lassen. Sie haben sich nicht durch die Verweigerung der Bauleitung, ihnen die Baugelände zu räumen, einschüchtern lassen. Sie haben sich nicht durch die Verweigerung der Bauleitung, ihnen die Baugelände zu räumen, einschüchtern lassen.

Die Zimmererbewegung der Firma Diederhoff & Widmann in den letzten Wochen ist ein Beweis, was die Aktivität eines einzelnen Kampfbewusstseins Arbeiter oder einiger weniger und empfindlicher Individuen erst recht die Aktivität einer ganzen Belegschaft in der heutigen Zeit vermag. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen.

Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen.

Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen.

Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen.

Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen.

Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen.

Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen.

Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen.

den den Schluß zu ziehen, der Organisation der Kassen zu helfen, wäre falsch und nutzlos, was die Leuna-Kasse nicht. Die Kasse sollte nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen. Sie sollte nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen.

Der Kampf der Zimmerer bringt aber noch andere, sehr wichtige Erfahrungen. Er zeigt, wie notwendig auch in politischen Kämpfen eine gründliche Auseinandersetzung und Auffassung der Realitäten ist, damit nicht mehr durch falsche Behauptungen und die Demagogie der rein sozialdemokratischen Parteiopposition betriebenen Gewerkschaften ein Keil in die Bewegungen getrieben werden kann. Denn aber auch gibt es, wie nicht von solchen Elementen wie dem Hofmann, propagieren zu lassen, sondern nur selbst ganz nüchtern abzumessen, ob der Kampf genügend organisiert ist oder nicht. Es ist klar und nicht nur die Arbeiter der Firma Diederhoff & Widmann haben das heute selbst, daß eine breitere Kampfbasis die Lage für die Zimmerer unersichtlich günstiger gestaltet hätte.

### Die Bewegung geht weiter

Ein Teil der Maurer sowie Zimmerer von anderen Firmen waren ebenfalls interessiert an der Bewegung bei der Firma Diederhoff & Widmann.

# Kampf dem Reichstarif für das Baugewerbe!

## Kampf der reformistischen Hege!

Schon einmal haben wir (in der Nummer vom 18. März) den vom Reich der Bauergewerkschaften zur Annahme empfohlenen (!) Reichstarifentwurf zur Behandlung, der sogar noch über 1928 hinaus, bis 1929, Geltung haben soll! Da am Sonntag in Halle eine Delegiertenversammlung stattfand, die sich mit dem Reichstarif beschäftigte, wurde die Entscheidung über den Reichstarif einstimmig abgelehnt. Die Delegierten von allen Belegschaften eine klare, abschneidende Stellung mit auf den Weg zu geben.

Das sollte an dem Tarif ist neben der Kongruenz mit der erneuten Anerkennung des bis als löschlich erzielten Verhandlungsstandes die Tatsache, daß die Arbeitszeitfrage von den Delegierten von allen Belegschaften eine klare, abschneidende Stellung mit auf den Weg zu geben.

### Warnung für Metallarbeiter!

Die Firma Ludwig Karthe & Sohn, Karlsruherbau in dem es h. Halle, hat in einer Zeitschrift, "Der Arbeitermarkt", hauptsächlich die Metallarbeiter, Anführer, Zusammensteller, Kassenarbeitern.

Wir warnen die Kollegen dringend, bei dieser Firma Arbeit anzunehmen, da wir uns mit der Firma in scharfen Differenzen befinden. Die Disziplinierung des DKB, Halle a. d. S.

Die reformistischen Instanzen der Gewerkschaften mit dem SPD, die sich an dem Reichstarif beteiligen, sind zu warnen. Sie sind zu warnen, daß sie nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen. Sie sind zu warnen, daß sie nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen.

Die Lohnfrage ist in Bezug auf Vorkarbeiter, vom 19. Lebensjahre an, wie bisher geblieben. Die Spanne zwischen Fach- und Hilfsarbeiterlöhnen ist dagegen auf 17 Prozent festgelegt. Wo bisher ein geringeres Verhältnis bestand, wird es nach und nach erweitert, also hobhaben.

Der Reichstarif für Baugewerkschaften in Frage kommt, ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen. Sie ist ein Beweis dafür, daß die Belegschaften in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und sich selbst zu verteidigen.

### Beschämte Seite gegen die Opposition

Es ist nicht von ungefähr, daß gerade in diesem Augenblick, wo die Paeplow und Erhard die beiden Schmarbführer zu seinen entschlossen sind, weil sie den Staupunkt des Klassenkampfes längst preisgegeben haben, mit einer verächtlichen Hege- und Ausschlußkampagne eingehen.

Es ist eine neue Opposition im Baugewerkschaften entstanden, viel breiter und kräftiger als je. Da der Bundesvorstand die Bauarbeitergewerkschaft durch den neuen Tarifvertrag nicht befriedigen, noch durch den Hinweis auf bevorstehende Verhandlungen beruhigen kann, sucht er sich einen Weg, um die Belegschaften für die Unterwerfung der reformistischen Gewerkschaftspolitik zu gewinnen. Es geht auch mit dem Ausbau des Baugewerkschaftes zu einem wirklichen Industrieverband nicht vorwärts. Durch die blinde Hege gegen den Zimmererverband, Dachdeckerverband und Steinmetzverband ist auf lange Zeit

hoff & Widmann, 18 Mann, die während des Streites von der Firma Wegh & Freitag übernommen wurden, erklärten sich, als sie unterwegs die Straße überqueren wollten, nicht mehr selbstständig solidarisch und nahmen die Arbeit nicht an. In der Zwischenzeit wurde die Belegschaft von anderen Firmen delegierten ergriffen, um gegebenenfalls sofort die eigenen Belegschaften zur Solidarität aufzurufen. Die Lehre der Bewegung ist, daß solche Situationen ausgenutzt werden muß, und daß in Zukunft durch Verbindung mit den anderen Kassen und gemeinsamen Handeln der Zimmerer und Bauarbeiter eines Tages diese kritische Front gebildet werden muß.

Die neunundzwanzig Arbeiter in der provisorischen Belegschaft vom 15. Mai verlängert worden. Im Baugewerbe steht der Reichstarif und nicht die Lohnfrage auf der Tagesordnung, und die es nicht ohne Kampf gehen kann. Auf den Kassen (eben die Belegschaften) müssen durch die Streikbrecher (auch höhere Instanz). Die Belegschaften verhindern die Wahl von Betriebsdelegierten zu verhindern, wenn nicht direkt, so durch gefälschte Subjekte, die den Belegschaften einmischen. Die Unorganisierten-Frage ist durch die Aktivität der bisherigen Belegschaften von Diederhoff & Widmann mit Recht und mit allem Nachdruck zurückgewiesen worden. Das alles sind Fragen, die die gesamten Belegschaften und großen Teil auch die Bauherren-Belegschaften mit den Werkarbeitern verbinden. Und deren Lage ist so, daß sie nicht länger schweigen und tadeln können. Und bei ihnen liegt ein schmerzlicher Wunsch vor, gegen den es den Kampf zu organisieren heißt. Der Streit ist im Gange. Was die Belegschaft von Diederhoff & Widmann begonnen hat, müssen die anderen mit dem zum Teil neuen Belegschaften, fortsetzen.

Das Tauert leicht schon, wenn der Mann auch fällt!

Das "Vollstblatt" verbreitet sich bei der Berichtstattung über die Belegschaften am 20. März in Magdeburg zu schreiben, daß die Kollegen der Opposition, die gegen die Annahme des Reichstarifs stimmten, gegen beherrschten Willen getrieben wurden, daß sie nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen. Die unfähigsten Hegeinstanzen müssen verbündet und die Unorganisierten wieder aufgenommen werden. Die Belegschaften des Baugewerkschaftes muß durch die Abstimmung entscheiden, ob der neue Tarifvertrag angenommen werden soll oder nicht. Das ist ihr gutes Recht. Mit "Opposition um jeden Preis" hat das nichts zu tun.

Das "Vollstblatt" verbreitet sich bei der Berichtstattung über die Belegschaften am 20. März in Magdeburg zu schreiben, daß die Kollegen der Opposition, die gegen die Annahme des Reichstarifs stimmten, gegen beherrschten Willen getrieben wurden, daß sie nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen. Die unfähigsten Hegeinstanzen müssen verbündet und die Unorganisierten wieder aufgenommen werden. Die Belegschaften des Baugewerkschaftes muß durch die Abstimmung entscheiden, ob der neue Tarifvertrag angenommen werden soll oder nicht. Das ist ihr gutes Recht. Mit "Opposition um jeden Preis" hat das nichts zu tun.

Das "Vollstblatt" verbreitet sich bei der Berichtstattung über die Belegschaften am 20. März in Magdeburg zu schreiben, daß die Kollegen der Opposition, die gegen die Annahme des Reichstarifs stimmten, gegen beherrschten Willen getrieben wurden, daß sie nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen. Die unfähigsten Hegeinstanzen müssen verbündet und die Unorganisierten wieder aufgenommen werden. Die Belegschaften des Baugewerkschaftes muß durch die Abstimmung entscheiden, ob der neue Tarifvertrag angenommen werden soll oder nicht. Das ist ihr gutes Recht. Mit "Opposition um jeden Preis" hat das nichts zu tun.

Das "Vollstblatt" verbreitet sich bei der Berichtstattung über die Belegschaften am 20. März in Magdeburg zu schreiben, daß die Kollegen der Opposition, die gegen die Annahme des Reichstarifs stimmten, gegen beherrschten Willen getrieben wurden, daß sie nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen. Die unfähigsten Hegeinstanzen müssen verbündet und die Unorganisierten wieder aufgenommen werden. Die Belegschaften des Baugewerkschaftes muß durch die Abstimmung entscheiden, ob der neue Tarifvertrag angenommen werden soll oder nicht. Das ist ihr gutes Recht. Mit "Opposition um jeden Preis" hat das nichts zu tun.

Das "Vollstblatt" verbreitet sich bei der Berichtstattung über die Belegschaften am 20. März in Magdeburg zu schreiben, daß die Kollegen der Opposition, die gegen die Annahme des Reichstarifs stimmten, gegen beherrschten Willen getrieben wurden, daß sie nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen. Die unfähigsten Hegeinstanzen müssen verbündet und die Unorganisierten wieder aufgenommen werden. Die Belegschaften des Baugewerkschaftes muß durch die Abstimmung entscheiden, ob der neue Tarifvertrag angenommen werden soll oder nicht. Das ist ihr gutes Recht. Mit "Opposition um jeden Preis" hat das nichts zu tun.

Das "Vollstblatt" verbreitet sich bei der Berichtstattung über die Belegschaften am 20. März in Magdeburg zu schreiben, daß die Kollegen der Opposition, die gegen die Annahme des Reichstarifs stimmten, gegen beherrschten Willen getrieben wurden, daß sie nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen. Die unfähigsten Hegeinstanzen müssen verbündet und die Unorganisierten wieder aufgenommen werden. Die Belegschaften des Baugewerkschaftes muß durch die Abstimmung entscheiden, ob der neue Tarifvertrag angenommen werden soll oder nicht. Das ist ihr gutes Recht. Mit "Opposition um jeden Preis" hat das nichts zu tun.

Das "Vollstblatt" verbreitet sich bei der Berichtstattung über die Belegschaften am 20. März in Magdeburg zu schreiben, daß die Kollegen der Opposition, die gegen die Annahme des Reichstarifs stimmten, gegen beherrschten Willen getrieben wurden, daß sie nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen. Die unfähigsten Hegeinstanzen müssen verbündet und die Unorganisierten wieder aufgenommen werden. Die Belegschaften des Baugewerkschaftes muß durch die Abstimmung entscheiden, ob der neue Tarifvertrag angenommen werden soll oder nicht. Das ist ihr gutes Recht. Mit "Opposition um jeden Preis" hat das nichts zu tun.

Das "Vollstblatt" verbreitet sich bei der Berichtstattung über die Belegschaften am 20. März in Magdeburg zu schreiben, daß die Kollegen der Opposition, die gegen die Annahme des Reichstarifs stimmten, gegen beherrschten Willen getrieben wurden, daß sie nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen. Die unfähigsten Hegeinstanzen müssen verbündet und die Unorganisierten wieder aufgenommen werden. Die Belegschaften des Baugewerkschaftes muß durch die Abstimmung entscheiden, ob der neue Tarifvertrag angenommen werden soll oder nicht. Das ist ihr gutes Recht. Mit "Opposition um jeden Preis" hat das nichts zu tun.

Das "Vollstblatt" verbreitet sich bei der Berichtstattung über die Belegschaften am 20. März in Magdeburg zu schreiben, daß die Kollegen der Opposition, die gegen die Annahme des Reichstarifs stimmten, gegen beherrschten Willen getrieben wurden, daß sie nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen. Die unfähigsten Hegeinstanzen müssen verbündet und die Unorganisierten wieder aufgenommen werden. Die Belegschaften des Baugewerkschaftes muß durch die Abstimmung entscheiden, ob der neue Tarifvertrag angenommen werden soll oder nicht. Das ist ihr gutes Recht. Mit "Opposition um jeden Preis" hat das nichts zu tun.

Das "Vollstblatt" verbreitet sich bei der Berichtstattung über die Belegschaften am 20. März in Magdeburg zu schreiben, daß die Kollegen der Opposition, die gegen die Annahme des Reichstarifs stimmten, gegen beherrschten Willen getrieben wurden, daß sie nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen. Die unfähigsten Hegeinstanzen müssen verbündet und die Unorganisierten wieder aufgenommen werden. Die Belegschaften des Baugewerkschaftes muß durch die Abstimmung entscheiden, ob der neue Tarifvertrag angenommen werden soll oder nicht. Das ist ihr gutes Recht. Mit "Opposition um jeden Preis" hat das nichts zu tun.

Das "Vollstblatt" verbreitet sich bei der Berichtstattung über die Belegschaften am 20. März in Magdeburg zu schreiben, daß die Kollegen der Opposition, die gegen die Annahme des Reichstarifs stimmten, gegen beherrschten Willen getrieben wurden, daß sie nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen. Die unfähigsten Hegeinstanzen müssen verbündet und die Unorganisierten wieder aufgenommen werden. Die Belegschaften des Baugewerkschaftes muß durch die Abstimmung entscheiden, ob der neue Tarifvertrag angenommen werden soll oder nicht. Das ist ihr gutes Recht. Mit "Opposition um jeden Preis" hat das nichts zu tun.

Das "Vollstblatt" verbreitet sich bei der Berichtstattung über die Belegschaften am 20. März in Magdeburg zu schreiben, daß die Kollegen der Opposition, die gegen die Annahme des Reichstarifs stimmten, gegen beherrschten Willen getrieben wurden, daß sie nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bauherren berücksichtigen. Die unfähigsten Hegeinstanzen müssen verbündet und die Unorganisierten wieder aufgenommen werden. Die Belegschaften des Baugewerkschaftes muß durch die Abstimmung entscheiden, ob der neue Tarifvertrag angenommen werden soll oder nicht. Das ist ihr gutes Recht. Mit "Opposition um jeden Preis" hat das nichts zu tun.

D. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für Arbeiter und Angestellte im Bezirk Halle-Merseburg

Eisenwerra

Richard Wilhelm, Klempnermeister, Hauptstraße 2, Haus- u. Küchengeräte

Zigaretten, Zigaretten, Tabak, Tabakwaren, Hauptstraße 2

Denkmann M. Wihlols, Manufaktur- u. Modewaren

Otto Schöber, Bahnhofstr. 2, Fahrräder und Nähmaschinen

Arthur Juchs, Markt 2, Hausbau- u. Spielwaren

Dampfbäderei D. Münch, Dampf- u. Wasserkraft

Adolf Kreische, Wiesenstr. 7, Schuhmacher- u. Schuhwaren

Drogerie Max Müller, Drogen, Farben, Kolonialwaren

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Paul Urban, Dange Straße 5, Zigaretten - Zigaretten - Tabak

Kaufhaus Grünwald, Damen, Herren- u. Kinder-Konfektion

Wihl. Müller, Hauptstr. 14, Drogen, Farben, Kolonialwaren

Rosenberg, Hettstedt, Markt

Das führende Kaufhaus für Bekleidung u. Aussteuerwaren

Otto Beder, Hettstedt, Markt 25, Herren- u. Damen-Konfektion

Zigaretten, Zigaretten, Tabak-Vertrieb, G. Schulze, Poststraße 19

H. Kerpel, Hettstedt, Bahnhofstr., Spezial-Wäsche-Abteilung

Franz Stieglitz, Hettstedt, Poststraße 1, Web-, Wol- u. Manufakturwaren

Jahrbücher Paul Röhne, Hettstedt, Markt 15, Schmiedewerkzeuge

Wihl. Müller, Hettstedt, Markt 14, Drogen, Farben, Kolonialwaren

Otto König, Hettstedt, Hauptstraße 2, Eisen- u. Metallwaren

Bäckerei u. Konditorei A. Hübner, Gerbstedt, Klosterstr. 2

H. Kerpel, Hettstedt, Bahnhofstr., Spezial-Wäsche-Abteilung

Wihl. Müller, Hettstedt, Markt 14, Drogen, Farben, Kolonialwaren

Otto König, Hettstedt, Hauptstraße 2, Eisen- u. Metallwaren

Wihl. Müller, Hettstedt, Markt 14, Drogen, Farben, Kolonialwaren

Wihl. Müller, Hettstedt, Markt 14, Drogen, Farben, Kolonialwaren

Wihl. Müller, Hettstedt, Markt 14, Drogen, Farben, Kolonialwaren

Wihl. Müller, Hettstedt, Markt 14, Drogen, Farben, Kolonialwaren

Artern

Kaufhaus Otto Meyer, Artern, Schuhe und sämtliche Schuhwaren

Goethehaus, Artern, Bücher, Zeitschriften, Karten

Franz Michaelis, Artern, Spielwaren, Karten, Bücher

Rich. Riedel, Artern, Das Haus der guten Qualitäten

Modehaus Dieslau, Artern, in richtig in Auswahl und Preis

Herrn Lehmann, Artern, Herren- u. Damen-Konfektion

Löwen-Drogerie, Artern, Drogen, Farben, Kolonialwaren

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Artern

Kaufhaus Otto Meyer, Artern, Schuhe und sämtliche Schuhwaren

Goethehaus, Artern, Bücher, Zeitschriften, Karten

Franz Michaelis, Artern, Spielwaren, Karten, Bücher

Rich. Riedel, Artern, Das Haus der guten Qualitäten

Modehaus Dieslau, Artern, in richtig in Auswahl und Preis

Herrn Lehmann, Artern, Herren- u. Damen-Konfektion

Löwen-Drogerie, Artern, Drogen, Farben, Kolonialwaren

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Artern

Kaufhaus Otto Meyer, Artern, Schuhe und sämtliche Schuhwaren

Goethehaus, Artern, Bücher, Zeitschriften, Karten

Franz Michaelis, Artern, Spielwaren, Karten, Bücher

Rich. Riedel, Artern, Das Haus der guten Qualitäten

Modehaus Dieslau, Artern, in richtig in Auswahl und Preis

Herrn Lehmann, Artern, Herren- u. Damen-Konfektion

Löwen-Drogerie, Artern, Drogen, Farben, Kolonialwaren

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Artern

Kaufhaus Otto Meyer, Artern, Schuhe und sämtliche Schuhwaren

Goethehaus, Artern, Bücher, Zeitschriften, Karten

Franz Michaelis, Artern, Spielwaren, Karten, Bücher

Rich. Riedel, Artern, Das Haus der guten Qualitäten

Modehaus Dieslau, Artern, in richtig in Auswahl und Preis

Herrn Lehmann, Artern, Herren- u. Damen-Konfektion

Löwen-Drogerie, Artern, Drogen, Farben, Kolonialwaren

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Artern

Kaufhaus Otto Meyer, Artern, Schuhe und sämtliche Schuhwaren

Goethehaus, Artern, Bücher, Zeitschriften, Karten

Franz Michaelis, Artern, Spielwaren, Karten, Bücher

Rich. Riedel, Artern, Das Haus der guten Qualitäten

Modehaus Dieslau, Artern, in richtig in Auswahl und Preis

Herrn Lehmann, Artern, Herren- u. Damen-Konfektion

Löwen-Drogerie, Artern, Drogen, Farben, Kolonialwaren

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1

Herrn Jeps Schuhgeschäft, Berlinische Straße 1